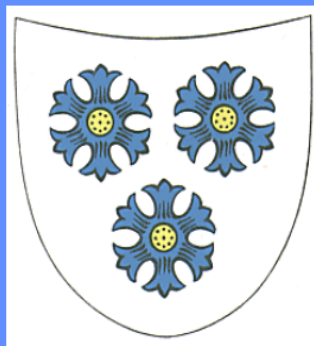


Louisendorfer Dorfzeitung



Ausgabe 10 / April 2020



Jubiläum / Ortseingangstafeln / Corona

**Liebe Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe ehemalige Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe Freundinnen und Freunde Louisendorfs,**

nun befinden wir uns also im Jubiläumsjahr "200 Jahre Louisendorf".

Vorerst aber ist dieses Jubiläum in den Hintergrund gerückt. Das Corona-Virus hat unser Leben in den letzten Wochen massiv verändert. Und da ist nicht nur das Louisendorfer Vereinsleben von betroffen. Sehr viele Veranstaltungen wurden und werden sicher noch abgesagt oder verschoben. Aber insbesondere unser tägliches Leben mit allen vorgegebenen Einschränkungen ändert sich. Kein Kontakt zu Nachbarn, Freunden, Vereinsmitgliedern und sogar bei der Familie hört es nicht auf! Ob es die Oma und Opas im Altenheim sind oder Angehörige, die im Krankenhaus sind, sie dürfen nicht mehr besucht werden. Auch im Berufsleben ist einiges durcheinander. Leute, die in der Gastronomie oder im Einzelhandel arbeiten, sind zu Hause. Das gilt sicher auch für viele andere Branchen. Was geht es diesen Menschen? Kommen die finanziell noch über die Runden? Viele Handwerker arbeiten noch. Bei Arbeiten in den Räumen der Kunden setzen sie sich einem hohen Risiko aus. Und auch bei unseren Lebensmitteleinkäufen geht die Angst mit einkaufen. Am 29. März sind es 20 Corona-Infizierte in Bedburg-Hau. Uns ist nicht bekannt, ob es einen Fall in Louisendorf gibt. In so einer kleinen Gemeinde ist das schon viel. Das macht Angst.

Angst macht auch der Zeitraum der Einschränkungen. Wann ist das alles vorbei? Und wenn es dann vorbei ist, wie geht es weiter? Die finanziellen Auswirkungen von Corona sind noch gar nicht absehbar. Wie verändert sich die Gastronomie- und Einzelhandelslandschaft? Und wie sieht das in anderen Bereichen aus? Es wird sicher sehr lange dauern, bis sich alle erholt haben.

Als Ortsvorsteher würde ich mir wünschen, dass alle unsere Vereine das Ganze überstehen, dass unsere Unternehmen weiter arbeiten können und die arbeitende Bevölkerung ihre Jobs behält. Am wichtigsten aber ist und bleibt, dass alle gesund bleiben!

Vor Corona hat es berichtenswertes aus Louisendorf gegeben und das wird es nach der Krise hoffentlich wieder. In dieser Ausgabe wollen wir auf jeden Fall über die Vorbereitungen und das Programm zum Jubiläum 200 Jahre Louisendorf berichten.

Ein wichtiges Event, das Aufstellen der Ortsschilder haben wir am 16. Februar schon hinter uns gebracht. Auch darüber finden Sie / findet Ihr in diesem Heft einen Bericht.

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, werde ich für die Kommunalwahlen am 13. September 2020 nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Parteien haben ihre Kandidaten für die Wahlbezirke noch nicht benannt. Einer / Eine von den Kandidaten aus dem Wahlbezirk Louisendorf ist dann ab dem 1. November der oder die Nachfolger(in). Ihr / Sie habt die Wahl.

Im Rahmen des Euregio-Projektes "KRAKE" (Krachtige Kernen / Starke Dörfer) hatte die Projektgruppe "Kommunikation" in einer Bürgerversammlung im Oktober 2015 heraus kristallisiert, dass Louisendorf sich eine Dorfzeitung wünscht.

Die nun vorliegende ist die 10. Ausgabe der Dorfzeitung. Immer haben wir um Feedback gebeten. Das kam leider nur sehr spärlich. Die Zeitung sollte an alle Haushalte verteilt werden, weil ja nicht alle Louisendorfer Bürger über Internet verfügen. Die Finanzierung sollte aber nicht über Werbung, sondern über Spenden erfolgen. Wir danken allen, die

die Dorfzeitung gesponsert haben. Aber leider hat das zur Finanzierung auch nicht wirklich geholfen. Mit der Gründung der Region West der evangelischen Kirchengemeinden löste sich die kirchengemeindliche Verbindung mit Moyland auf. In der Folge gab es keinen "Brückenschlag" mehr und somit keine Möglichkeit der evangelischen Kirchengemeinde Louisendorf, ihre Informationen an „den Mann“ zu bringen. also übernahm die Kirchengemeinde einen Teil der Druckkosten der Dorfzeitung. Den Rest zahlte dann der Ortsvorsteher. Nun wissen wir nicht, ob der oder die nächste Ortsvorsteher/in für die Kosten aufkommen will.

Außerdem zeigt der Blick auf die Homepage www.louisendorf.de, dass das Interesse an der Dorfzeitung rapide gesunken ist. Hatten sich die erste Ausgabe noch 1.500 Leser angeschaut, war die Ausgabe 9 nur noch für 36 (!) Leser interessant. Die Wirkung einer solchen Dorfzeitung sollte nicht unterschätzt werden. Die Themengebiete, die hier behandelt wurden, werden nicht nur aktuell zur Verfügung gestellt, sondern können auch in vielen Jahren für unsere Nachkommen interessant sein, weil sie die Geschichte Louisendorfs aufschreiben.

Aktuell verhält es sich so, dass der Ortsvorsteher bereit ist, die Dorfzeitung weiter zu schreiben. Außerdem hat das Mundarttheater bekannt gegeben, dass es noch zwei Ausgaben finanzieren wird. Damit ist vorläufig der Druck der Dorfzeitung bis zur Ausgabe Ostern 2021 gesichert. Danach wird es die Dorfzeitung ausschließlich in elektronischer Form geben. Und zwar auch nur so lange, wie es ablesbar ist, dass die Dorfzeitung Interesse findet.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen viel Spaß beim Lesen der Dorfzeitung.
Bleiben Sie gesund!

Ich würde mich freuen, wenn wir alle Corona schadlos überstehen und das Ganze spätestens beim Jubiläum auch entsprechend feiern können.

Ihr / Euer Ortsvorsteher
Jürgen Graven

Neues aus den Vereinen

SSV Louisendorf 1964 e.V.

Bericht zur F-Jugend des SSV

Von Andreas Mohn

Im November trumpfte die F3-Jugend der Spielgemeinschaft Uedem/Keppeln/Louisendorf groß auf. Nach den vorherigen Spielen, in denen man viel Erfahrung sammeln musste, gab es den ersten Sieg! Gegen den SV Bedburg-Hau konnte man mit 4:0 gewinnen und die gesamte Mannschaft zeigte eine TOP Leistung. Nachdem Jonas Senkpiel und Jonas Mohn in der ersten Halbzeit trafen, war es wieder Jonas Senkpiel und Savya Sahani die im zweiten Durchgang die Tore erzielten. Weiterhin war Torwart Phillip Daniels der große Rückhalt am heutigen Tag. Alle Spieler zeigten eine tolle Leistung und feierten zu recht nach dem Abpfiff den ersten Sieg. Wer die F3 mal sehen möchte (Spieler aus Louisendorf sind: Marvin Fredricks / Erik Peters und Jonas Mohn) kann weitere Infos bei Andreas Mohn erhalten.





Die aktuelle F3 Mannschaft der SG Uedem / Keppeln / Louisendorf.

SSV Louisendorf gewinnt das 24. Tim Minor Turnier in der Dietmar – Müller in Hau Von Heinz Minor

Pünktlich um 17:00 Uhr starteten die Vorrundenspiele beider Gruppen.

In der grünen Gruppe setzte sich Siegfried Materborn mit 6 Punkten durch. Gefolgt von DJK Rhenania Kleve II mit 5 Punkten, SV Grieth II und SG Keeken/Schanz II mit jeweils 2 Punkten. Hier hatte Grieth das bessere Torverhältnis.

In der blauen Gruppe mit dem 1. Platz SV Donsbrüggen II mit 7 Punkten, gefolgt von SSV Louisendorf mit 4 Punkten, SG DJK Mehr/Niel und die Schiedsrichter Kreis Kleve/Geldern mit jeweils 3 Punkten. Hier hatte Mehr/Niel das bessere Torverhältnis.

Das spannende Halbfinale Siegfried Materborn II : SSV Louisendorf gewann Louisendorf mit 3:5 und damit den hart umringten Halbfinal-Sieg. DJK Rhenania Kleve II : SV Donsbrüggen II trennten sich im zweiten Halbfinalspiel mit 1:0. Somit zogen SSV Louisendorf und DJK Rhenania Kleve II ins Finale.

Den 3. Platz belegte SV Donsbrüggen II nach 9-Meter-Schießen mit einem 4:1 Sieg gegen Siegfried Materborn II.

Das Finalspiel um Platz 1 und 2 gewann nach einem spannenden und fairen Spielverlauf der SSV Louisendorf mit 2:0 gegen DJK Rhenania Kleve II.

Die anderen Platzierungen wurden durch 9-Meter-Schießen ermittelt.

Der Vorsitzende des SSV, H-J. Rocker verlieh in der unten aufgeführten Reihenfolge die Urkunden und bedankte sich bei allen Mannschaften und den Schiedsrichtern und seinem Obmann Heiko Altes mit seinem Team für den gelungenen Turnierverlauf. Den Schiedsrichtern Christian Fischer und Andreas Mohn wurden von allen Beteiligten gute Leistungen attestiert.

1. SSV Luisendorf , 2. DJK Rhenania Kleve II, 3. SV Donsbrüggen II 4. Siegfried Materborn II, 5. SG DJK Mehr/Niel II, 6. SV Grieth II, 7. Schiedsrichter Kreis Kleve/Geldern, SG Keeken/Schanz II



Turniersieger SSV Luisendorf

Krabbelgruppe startet ins neue Jahr

Neues Jahr – neues Glück. Der SSV Luisendorf hat eine Krabbelgruppe gegründet. Diese treffen sich regelmäßig in der Luisendorfer Turnhalle. Wegen der Corona-Krise sind die Treffen der Kleinsten zurzeit ausgesetzt. Wer Interesse hat meldet sich bei Maren Knauth unter der Rufnummer: 0176-24973785.

Der SSV Luisendorf wünscht allen, ob Groß oder Klein, viel Spaß.



Wann: wöchentlich montags
10 Uhr

Wo: Turnhalle SSV Luisendorf
Hauptstr. 49a , 47551 Bedburg-Hau



SSV – Latest News

Von Jürgen Graven

In der Rheinischen Post vom 4. April war noch zu lesen, dass der SSV Luisendorf seine Zusammenarbeit mit dem Trainergespann der 1. Mannschaft, Leon Groenewald und Justin Mohn, für die nächste Saison verlängert hat. Aktuell steht die Mannschaft auf Platz

fünf in der Kreisliga C, Gruppe 2. Wegen Personalproblemen war die 2. Mannschaft aus der Kreisliga C, Gruppe 1, zurückgezogen worden. Für die 1. Mannschaft besteht der Wunsch, in der kommenden Saison oben mitzumischen.

Die Reise mit dem SSV - Kurier geht weiter

Von Peter Nienhuys

Das Jahr 1989 ging in die Geschichte des SSV Louisendorf ein, denn der Verein feierte sein 25-jähriges Jubiläum mit einer Festwoche vom 20.- 28. Mai im Festzelt und auf dem Sportplatz. Der SSV - Kurier berichtete ausführlich in seiner 5. Ausgabe in 9 Akten und 21 Aufzügen über dieses Klub-Highlight. Es begann mit dem Festakt, dem ein E-Jugendturnier, Jugend- und Seniorens Spiele, ein Altherren-Turnier folgten. Zwischendurch fand eine Partie zwischen den Mannschaften vom SSV und SSV Reichswalde statt, die beide 1977 den Aufstieg in die damalige 1. Kreisklasse schafften. Es gab eine Ausstellung "25 Jahre SSV", und es wurde eine Disco veranstaltet. Nach einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Platz wurde die Festwoche mit einem grandiosen Finale abgeschlossen. Alle in der SSV - Familie freuten sich über die rundum gelungene Jubiläumswoche. Sportlich konnte der SSV mit dem Abschneiden der Senioren zufrieden sein. Die Erste wurde Sechster, die Zweite errang einen guten Mittelfeldplatz. In dieser Ausgabe stand auch ein Bericht über die Jahreshauptversammlung sowie die Erweiterung der Gymnastikhalle.

Im November 1989 wurde die DDR zu Grabe getragen, Deutschland feierte die Wiedervereinigung, und man versprach blühende Landschaften. Der 6. SSV - Kurier erschien im Dezember 1989, der von der 1. Saisonhälfte der 1. Mannschaft berichtete. Außerdem wurde ein "Jedermannkampf" durchgeführt, der im Kurier Erwähnung fand. Der rührige Geschäftsführer Ernst Hartmann stand im Prominenteninterview Rede und Antwort. Die Saisonabschlussfahrt der Senioren führte ins beschauliche Bad Hönningen, wo sich die Kicker die Zeit "hauptsächlich" mit Minigolf vergnügten. Das Brüderpaar Herbert und Werner Altes erzählte über sein 20jähriges Schiedsrichter"unwesen". Wilfried Rocker, späterer SSV-Kurier-Redakteur, verfasste einen Artikel über die Berlin-Reise der SSV-Jugend im Jahr 1985.

Das Jahr 1990 begann zunächst traurig, denn der Gründer und langjährige Vorsitzende des SSV, Heinrich Altes, verstarb im Februar, dem dann ein Nachruf gewidmet wurde. Das allseits beliebte Prominenteninterview wurde mit den beiden unvergessenen Platzkassierern Horst Mattes und Aloys Boulanger geführt, die immer einen kessen Spruch auf den Lippen hatten sowie zur allgemeinen Belustigung beitrugen. Der 8. SSV - Kurier erschien im Juni 1990. Die SSV-Jahreshauptversammlung und deren Berichte nahmen einen großen Platz in dieser Ausgabe ein. Beim Tippspiel zum Torschützenkönig (Herbert Hans) wurde Emil Wick als Sieger gezogen. Die Eheleute Erika und Alfred Kügler, jahrelang engagierte SSV-Turnwarte, wurden im Prominenteninterview ausführlich zur großen SSV-Gymnastikabteilung befragt. Beim Volksradfahren "Rund um Louisendorf" nahmen insgesamt 211 Radfahrer teil. Das waren noch Zeiten, wie auch ein Spiel der ehemaligen SSV-Damenmannschaft in Keppeln gegen die Amazonen der Fortuna.

Deutschland wurde in Italien Fußball-Weltmeister, die Erste des SSV belegte Platz vier beim Gemeindepokal und bekam neue Trikots von der Fa. Kamphoven aus Kalkar. "Wenn der Vater mit dem Sohne...", in dieser Reportage wurden Johann und Klaus Scharff sowie Herbert und Michael Altes vorgestellt, da alle vier beim SSV damals gemeinsam aktiv waren. Der D-Jugend gelang 1990 die Meisterschaft, die dann gebührend gefeiert wurde. Karl Rocker, ehemaliger SSV-Vorsitzender, beantwortete im Prominenteninterview sämtliche Fragen der Redakteure. Das Tippspiel zur WM 1990 gewann Karl-Heinz Hafner, der sich von seiner Tochter Simone erfolgreich beraten ließ. Die 10. Ausgabe des SSV - Kuriers im Dezember 1990 war schon ein kleines Jubiläum für die engagierten

Redakteure samt Louise. Das nächste Prominenteninterview stand an, und der Herr der SSV-Zahlen, Heinz Borrmann, gewährte Einblicke in seine umfangreiche Arbeit als Kassierer. Die Fußballjugend berichtete über ihre Spiele und sonstigen Aktivitäten. In der neuen Reihe "Spielerportrait" wurden Torhüter Jürgen Kügler und Defensivkünstler Heinrich Westerhoff vorgestellt. Bruno Barz und Erich Westerhoff gaben ihren aktiven Abschied aus der Altherren-Mannschaft bekannt. Von der Abschlussfeier schwärmen die alten Männer heute noch.

Verein für Heimatpflege Louisendorf

Neues vom Heimatverein

In der Anlage veröffentlichen wir einen Bericht der Vorsitzenden des Vereins für Heimatpflege Louisendorf, Karla Schiemann:

Liebe Leser, liebe Heimatfreunde

In dieser Ausgabe des „Louisendorfer Blättchens“ hatte der Verein für Heimatpflege vorgesehen, zwei neue Events vor zu stellen, mit denen wir in diesem Jahr unser Programm anders gestalten wollten. Zum einen wäre da die Stauden- und Pflanzenbörse in Verbindung mit dem ZuGabE-Gottesdienst und zum anderen der aktive Adventskalender zu benennen. Ob und in wie weit diese Veranstaltungen jedoch aufgrund der aktuellen Geschehnisse durchgeführt werden können, ist fraglich und bleibt abzuwarten.



Stauden- und Pflanzenbörse in Verbindung mit dem ZuGabE-Gottesdienst am 03. Mai

Gemeinsam mit dem Presbyterium plante der Verein für Heimatpflege diesen Gottesdienst zu gestalten und entsprechend zum Thema ein zu leiten.

Im Anschluss sollte erstmalig eine Stauden- und Pflanzenbörse rund um die Kirche angeboten werden.

Bei dieser Börse war ein Austausch von Sämereien, Setzlingen, Jungpflanzen, Gemüsepflanzen, Gräsern, Stauden, Exoten u.v.m. vorgesehen.

Bereits bei der Gartenarbeit jetzt im Frühling werden viele Pflanzen im eigenen Garten durch Umgestaltung, Abstecken und Teilen verkleinert und in Form gebracht. Vieles landet hierbei anschließend auf den Kompost. Ebenso werden die ersten Setzlinge bereits jetzt auf Fensterbänken / Gewächshäusern vorgetrieben. Oftmals werden auch hier nicht alle Pflanzen benötigt und leider entsorgt.

Wünschenswert wäre, wenn durch diese Stauden- und Pflanzenbörse eine Vielfalt getauscht / verkauft werden würden und in unseren Gärten wachsen und gedeihen könnten.

Leider ist aus heutiger Beurteilung der Weltgeschehnisse davon auszugehen, dass diese Veranstaltung nicht durchgeführt werden wird.

Sollte sich dieses bestätigen, hält der Verein jedoch an seiner Idee fest und plant für das nächste Frühjahr dieses Event erneut ein. Also denkt bei Eurer Gartenarbeit bereits jetzt daran, wenn Ihr demnächst aktiv mitmachen möchtet.

Vielleicht wird die Idee zu dieser neuen Veranstaltung als kleine Pflanze in unserem Dorf Wurzeln schlagen und einen festen Platz in unserem Jahreskalender finden.

Der aktive Adventskalender (01.– 24.12.)

Nach vielen Jahren „Louisendorfer Weihnachtsglanz“ werden wir die Türen der Marktbuden schließen und mit einem neuen Gedanken das Fenster zur Vorweihnachtszeit öffnen.

Hierzu sind privaten Haushalte sowie alle Vereine Louisendorfs zum Mitmachen und Mitgestalten herzlichst eingeladen. Der Verein für Heimatpflege möchte versuchen, an den Tagen bis Weihnachten einen lebendigen / aktiven Adventskalender zu organisieren. Wenn möglich (je nach Rückmeldung bzw. Anmeldung) wird an jedem Tag ein Türchen / Fenster in unserem Dorf für die Besucher geöffnet werden. Wie diese einzelnen Aktionen gestaltet werden, ist Jedem selber überlassen. In einigen Gesprächen haben wir bereits positives feed-back erfahren und freuen uns, bereits auch Anmeldungen von Privathaushalten und Vereinen bekommen zu haben.

Zusagen haben wir bereits von Privat

- Weihnachtskartenausstellung
- Weihnachtsdekorationen
- GlühweinStündchen
- Weihnachtsgrillen
- Im Cafe kommt der Nikolaus

und auch von den Vereinen

- Gulaschkanone und „Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit Feuer“
- Backen an der Grill-und Backhütte
- Weihnachtliche Geschichten – Vorlesung in der Elisabethkirche

Zurzeit stehen Überlegungen an, einen Weihnachtsstand während der gesamten Vorweihnachtszeit an der Kirche aufzustellen, der dann nach Absprache genutzt werden kann. Dieses wird jedoch auch abhängig von den Rückmeldungen sein.

Es gibt so viele Dinge, die uns die dunkle Adventszeit aufhellen können. „Weckmann essen“, „Weihnachtsbasteln“, „Waffeln backen“, „Sing mit“ im Advent“ wären nur einige Beispiele für Vereine.

Zum Besuch in den weihnachtlich geschmückten Garten oder vor dem weihnachtlich dekorierten Fenster kann ebenso gerne – hier von Privat – eingeladen werden.

Der Verein für Heimatpflege wird die Koordination der einzelnen Aktionen und die entsprechende Bewerbung (Plakate und Flyer) übernehmen.

Darüber hinaus wird jeder Verein / Privatperson eigenverantwortlich tätig. Ebenso ist es jedem selber überlassen, Absprache für die Nutzung von Kirche, Weihnachtsstand, Alte Schule, etc. zu treffen. Auch in finanzieller Hinsicht gestaltet Jeder sein eigenes Konzept – Verkauf, Spenden, Eintritt, Sponsoring

Wir hoffen natürlich alle, dass in baldiger Zeit das gesellschaftliche, kulturelle und religiöse – einfach das „normale“ Leben wieder Aufwind bekommt; daher werden Anmeldungen (auch mit zeitlichem Wunschtermin 01. – 24.12) ab sofort entgegen genommen

Im Laufe des Jahres wird der Verein für Heimatpflege immer wieder auf dieses, neue Weihnachtsevent hinweisen und es bewerben – sollten wir doch den Glauben und die Hoffnung auf eine „Zeit danach“ nicht aufgeben und uns die Freude an Zukunftsplänen nicht nehmen lassen.

Letztendlich werden wir aber erst im Laufe der kommenden Wochen und Monate wissen, in wie weit sich die neuen Veranstaltungen des Vereines für Heimatpflege realisieren lassen.

**Mit den besten Wünsche für eine gute Zeit
Karla Schiemann - Vorsitzende**

Schützenhaus beamt in die Zukunft

Von Heinrich Hoffmann

In einer Feierstunde wurden am 1. März die veränderten Veranstaltungsräume des Louisendorfer Schützenhauses vorgestellt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Heinrich Hoffmann betonte der stellvertretende Bürgermeister Karl-Heinz Gebauer in seinem Grußwort die Verbundenheit der Louisendorfer Dorfgemeinschaft.



Das Bild zeigt v.l.n.r.: Heinrich Hoffmann (BSV Louisendorf), Herbert Hans (Projektplanung), Jürgen Graven (Ortsvorsteher), Heinz Frericks (Montage und Jugendbetreuer), Karl-Heinz Gebauer (stv. Bürgermeister Gemeinde Bedburg-Hau), Heiko Thomas (Mundarttheater) und Burkhard Simons (Volksbank an der Niers)

Aus dem Gemeindehaus in Goch stand dem Verein eine Leinwand zur Verfügung. Nun kam die Frage der Verwendung. Der Gedanke, die Räume mit einem Beamer für Präsentationen und Kinovorführungen auszustatten war naheliegend.

„Wie machen den Weg frei“, zu diesem Wort stand die „Volksbank an der Niers“ und stellte über den Geschäftsstellenleiter Burkhard Simons eine großzügige Spende bereit.

Das Mundarttheater Louisendorf, jedes Jahr Ende Oktober im Schützenhaus, unterstütze ebenfalls das

Projekt. Von der Gemeinde Bedburg-Hau wurde mit der Vereinsförderung die dörfliche Gemeinschaft unterstützt und - die Finanzierung war gesichert.

Mit der Idee kamen die Fragen, so der Vorsitzende des Bürgerschützenvereins Louisendorf 1923 e. V., Heinrich Hoffmann. Was machen wir; und diese Frage wurde von dem Vater-Sohn Planungsteam Herbert und Julian Hans bestens beantwortet. Die in einer Präsentation vorgestellte Technik beeindruckte die Anwesenden und überzeugte.

Neben der Planung waren mehrere Arbeiten zu erledigen und Kabel zu verlegen. Heinz Frericks, schon mit der Installation des Lärmpegelmessgerätes beschäftigt, übernahm hier selbstredend auch die Montage und Anschlussarbeiten. Hiermit möchte der Verein Lärmbelästigung der Nachbarschaft verhindern. Neben der lückenlosen Überwachung erfolgt auch bei einem vorgegebenen Lärmpegel ein optisches Signal im Schützenhaus, welches unmissverständlich zur Rücksichtnahme auffordert.

Gemeinsam mit Karl Hohl plant Heinz Frericks für die von ihm betreute Jungschützen schon einen ersten Kinoabend – selbstverständlich auch mit Popcorn. Mit Filmen und Bildern über Louisendorf und den Besuch der „Grünen Woche“ wurde den Anwesenden die Einsatzmöglichkeiten gezeigt. Das Schützenhaus wurde durch die Maßnahme im 200. Jahr des Dorfes wesentlich verbessert.

Jahreshauptversammlung des Fördervereins

Von Jürgen Graven

Jeder Verein ist verpflichtet, einmal im Jahr eine Jahreshaupt- oder auch Mitgliederversammlung durchzuführen. Die JHV des „*Fördervereins Baudenkmal Evangelische Kirche Louisendorf e.V.*“ fand am 1. März im Anschluss an einen „ZuGabe“-Gottesdienstes in der Elisabethkirche statt.

Die Beteiligung war nicht allzu groß. Dennoch konnte eine ordentliche Versammlung durchgeführt werden. Die 1. Vorsitzende, Brigitte Westerhoff, begrüßte die Anwesenden und berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Neben einigen Sitzungen des Vorstandes und mit dem Presbyterium waren die Unterstützung beim Weihnachtsmarkt die Highlights. Die Spendeneinnahmen waren zufriedenstellend. So konnte Carina Petrosky, Schatzmeisterin denn auch über einen Haushalt berichten, dessen Einnahmen und Ausgaben sich in etwa die Waage hielten. Insbesondere hatte der Förderverein im Vorjahr zu großen Teilen eine Dachreparatur finanziert. Die Anzahl von 56 Mitgliedern ist weiter ausbaubar. Inge Frericks und Inge Johann-Elsmann hatten die Kasse geprüft und der Schatzmeisterin und dem Vorstand gute Arbeit attestiert und somit die Entlastung beantragt. Die geplanten Aktivitäten für das Jahr 2020 umfassen zwei Lesungen und einen Suppenonntag. Den Louisendorfer Weihnachtsglanz wird es diesem Jahr nicht mehr geben. Dafür soll es eine Art „Lebendiger Adventskalender“ geben. Auftakt dieser Veranstaltung wird der Weihnachtsgottesdienst sein, den wiederum der Förderverein unterstützen will.

Als letzte Amtshandlung als Vorsitzende leitete Brigitte Westerhoff die Wahlen des neuen Vorsitzenden. Jürgen Graven folgt ihr als Vorsitzender. Dieser bedankte sich bei Brigitte Westerhoff für Ihr Engagement in ihrer Zeit als Vorsitzende mit einem Strauß Blumen.

Die weiteren Wahlen ergaben folgendes Bild:

Stv. Vorsitzende:	Brigitte Westerhoff
Schriftführerin:	Karin Wilhelm
Schatzmeisterin:	Carina Petrosky
Stv. Schatzmeisterin:	Inge Johann-Elsmann
Beisitzer:	Vera Graven, Heinz Minor
Kassenprüfer.	Inge Frericks, Dr. Andrea Derksen

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde noch angeregt, dass die Spender zukünftig ein „Danke schön“ seitens des Vereins erhalten sollen. Jürgen Graven berichtete noch von den anstehenden Arbeiten an der Leichenhalle. Abschließend griff er das Thema des „ZuGabe“-Gottesdienstes (Lebensfreude) und appellierte an die Anwesenden Werbung für den Förderverein zu machen. Zur Lebensfreude in Louisendorf gehöre eben auch, „unsere“ Elisabethkirche in einem guten Zustand zu erhalten.

40-jähriges Vereinsjubiläum

Von Frank Winkelmolen



Im Jahre 1979 war das Gründungsjahr des Bogensportclub Lohengrin e.V. in Kleve.

Durch einen Ortswechsel im Jahre 2005 von der Stadt Kleve zu der Gemeinde Bedburg-Hau wurde der Verein von Bogensportclub Lohengrin Kleve e.V. zum Bogensportclub Bedburg-Hau e.V. umbenannt.

Da aber auch dort eine langfristige Perspektive bzgl. eines Trainingsplatzes nicht gegeben war, wurde erneut die Gemeinde Bedburg-Hau, in Persona Bürgermeister Peter Driessen, gebeten, uns bei der Suche nach einem Trainingsplatz zu unterstützen. Seit 2012 befindet sich nun unser Außengelände in Louisendorf, und so kam es zur erneuten Umbenennung zum heutigen Bogensportclub Louisendorf e.V.. Hier haben wir nun eine Perspektive bekommen und wurden durch die Louisendorfer herzlich aufgenommen.

In der 40 jährigen Vereinsgeschichte gab es auch immer wieder Erfolge unserer Schützen in den verschiedensten Klassen zu feiern. Ob es der Gewinn von Kreis- oder Bezirksmeisterschaften war, bis hin zum Gewinn von Landesmeisterschaften und den deutschen Meisterschaften.

Selbst auf internationaler Ebene waren einzelne Schützen erfolgreich und belegten dort ebenfalls vorderste Plätze.

Auch dieses Sportjahr begann erfolgreich. Mit 6 Kreismeistertiteln und 4 Bezirksmeistertiteln ist der Start in das Sportjahr 2019 sehr vielversprechend gelungen.

Aber auch heute gibt es wieder einen Grund zu feiern. In diesem Jahr wurde Wolfgang Köther wegen seiner 25 jährigen Vereinsmitgliedschaft durch den Deutschen Schützenbund und den Rheinischen Schützenbund geehrt. Gleichzeitig wurde er zum Ehrenmitglied unseres Vereines ernannt.

Ebenfalls wurde Adrian Habersetzer aufgrund seiner 15 jährigen Mitgliedschaft und Barbara Artz für ihre 10 jährige Mitgliedschaft durch den Rheinischen Schützenbund geehrt.

Die Ehrungen wurden hier durch den 1. Vorsitzenden des BSC Louisendorf, Frank Winkelmolen, durchgeführt.

Mittlerweile hat der Bogensportclub Louisendorf e.V. ca. 120 Mitglieder aller Altersklassen - und damit immer noch eine überschaubare Clubgröße die gewährleistet, dass durch unsere erfahrenen Trainer ein qualitativ gutes und individuelles Training ermöglicht wird. Bei uns finden sowohl Recurve-, Compound-, Blank- wie auch traditionelle Schützen und seit neustem auch 3D-Schützen eine Heimat.

Unsere Mitglieder kommen aus Kleve (47), Goch (16), Uedem (5), Kalkar (10), Emmerich (6) und Bedburg-Hau (28) und stellen so einen Mix aus dem gesamten Kreis Kleve dar.

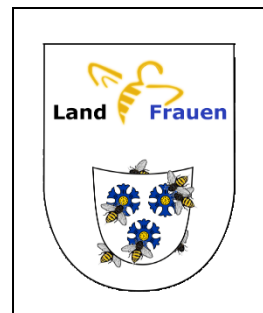
Von 8 bis 80 Jahre ist jedes Alter vertreten. Ob Paare, Familien oder einzelne Schützen, jeder kann hier das Bogenschießen als Familien-, Freizeit- und Leistungssport ausüben. Auch für Menschen mit Einschränkungen ist dieser Sport geeignet und kann somit auch einen therapeutischen Beitrag leisten.

Alle die nun Interesse an diesen Sport bekommen haben, für die besteht die Möglichkeit sich über unsere Webseite (www.bsc-louisendorf.de) zu einem Schnupperkurs anzumelden.

Außerdem möchten wir auf unsere Termine hinweisen, die dem Kalender zu entnehmen sind.

Karneval der Landfrauen

Von Jürgen Graven



War das jetzt die letzte Louisendorfer Karnevalsveranstaltung?

Es steht zu befürchten! Wie das alles mit dem Karneval in Louisendorf entstanden ist, haben wir ausführlich in der 4. Ausgabe der Louisendorfer Dorfzeitung dargestellt. Zumindest seit 1996 gibt es diese Veranstaltung im Louisendorfer Jahreskalender. Mit der Zeit nahm die Zahl der Besucher immer weiter ab. Jetzt haben wir wohl einen absoluten Minusrekord erlebt.

Doch von Anfang an: Wir feierten unseren „Sieg“ beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in Berlin, als uns die Nachricht erreichte, dass Carsten Kiesewetter nicht für die Moderation der Karnevalsveranstaltung zur Verfügung stehen könne (an dieser Stelle die herzlichsten Grüße aller Louisendorfer an Carsten mit den besten Wünschen für eine schnelle und vollständige Genesung!). Da einige Vorstandsmitglieder der Landfrauen mit in Berlin waren, wurde die Frage der Moderation an den Ortsvorsteher weiter gegeben. Dieser sagte denn auch zu, obwohl er eigentlich eher kein Karnevalist ist.

Die Vorbereitungen der Landfrauen waren hervorragend. Erstmals hatte man die bis dahin

zweitägige Veranstaltung auf einen Tag gelegt: Nachmittags wurden zur „Karnevalssitzung“ Kaffee und Kuchen aufgeboden, abends fand dann regulär die „Karnevalsstehung“ statt. Ich glaube die Enttäuschung bei den Landfrauen war doch groß, als nicht mehr als vier (!) Besucher nachmittags den Weg in die ehemalige Schule fanden.



Besuch der Bedburg-Hauer Tulpenprinzessin Lore Dana und ihrer Garde

Auch abends war das „Haus“ nicht wirklich voll. Dabei konnte sich das Programm der Landfrauen doch sehen lassen. Den Reigen startete Helmut Appenzeller mit Zaubertricks für die Jüngsten. Die Louisendorfer Tanzkojoten hatten unter der Trainerin Melanie Thiede-Hünnekes ein tolles Programm einstudiert. Sie begeisterten das Publikum und mussten mehrfach eine Zugabe geben. Beeindruckend waren auch die Appeldorner Kinderprinzen. Prinz Leo I. und seine Prinzessin Lena I. agierten wie Vollprofis. Die Grundschüler waren eine Augenweide und glänzten mit kessen Sprüchen und tollen Tänzen. Man merkte ihnen nicht an, dass es ihr erster Auftritt überhaupt war. Höhepunkt des Abends war sicher der Auftritt der Bedburg-Hauer Tulpenprinzessin Lore Dana und ihrer Garde. Die wirbelten über die Bühne, dass es nur so krachte. Die Stimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht. Abschließend traten noch die „Tiller Grogati“, was so viel heißt wie „Große Garde Till“. Canna Berns und Friederike Eberhard sind die Trainerinnen der Showtanzgruppe Till. Ihre Tänze waren nahezu akrobatisch und eine Augenweide.

Tja, als Moderator war ich dieses Mal ganz nah dran am Geschehen. Und ich muss zugeben, ich habe alle die Jahre sehr viel verpasst. Es hätte sich gelohnt, viel mehr den Karnevalisten zuzusehen. Die üben das ganze Jahr, um zum Karneval die Menschen zu

erfreuen. Das hätte dieses Jahr und auch in all den Jahren vorher vielmehr Aufmerksamkeit verdient. Nicht nur von denen, die sich an der Theke aufgehalten haben, sondern auch von denen, die zu Hause geblieben sind. Die Landfrauen haben die Veranstaltung hervorragend organisiert und souverän durchgezogen. Danke dafür! Auch den Landfrauen hätte ich deutlich mehr Besucher bei dieser Veranstaltung gewünscht. Ob es in Louisendorf auch in Zukunft noch derartige Karnevalsveranstaltungen gibt, bleibt abzuwarten. Dann aber müssten deutlich mehr Besucher kommen.

Freiwillige Feuerwehr Bedburg-Hau – Einheit Louisendorf

Ausbildung bei der Feuerwehr

Von Jürgen Graven

Ständige Ausbildung ist die Voraussetzung, um im Ernstfall das richtige zu tun und unter Umständen Menschenleben retten zu können. Am besten wird etwas so lange geübt, bis die Abläufe in „Fleisch und Blut“ übergehen. Manchmal fehlt es aber an den Möglichkeiten, Einsatzszenarien möglichst real zu beüben.

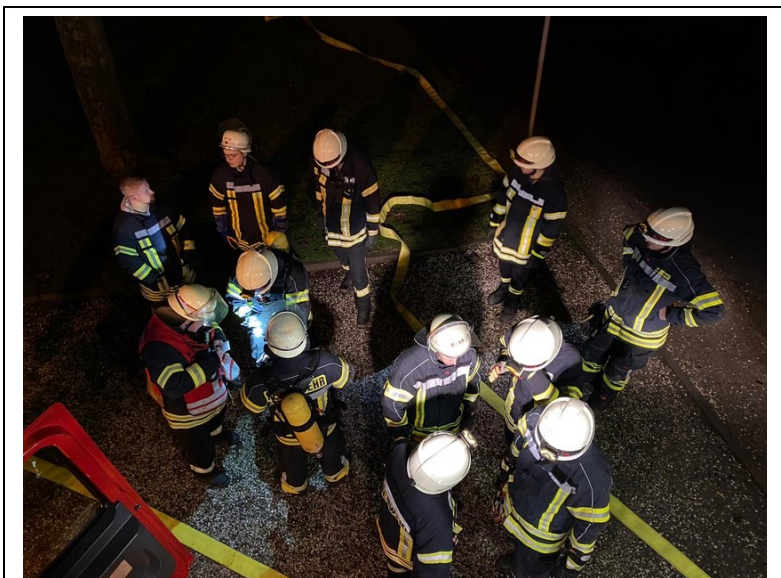
Eine besondere Gelegenheit bekam die Löschgruppe Louisendorf Mitte Januar. Das Szenario lautete: „Unklare Rauchentwicklung - Menschenleben in Gefahr“. Im Bericht der Feuerwehr

(<https://feuerwehr-bedburg-hau.de/neuigkeiten/5e22c6ef389e305756eb489a>) heißt es:

„Schon auf der Anfahrt drang dichter Qualm aus den Fenstern im Obergeschoss des Einfamilienhauses.

Schnelles Handeln war gefragt. Mit einem Innenangriff unter schwerem Atemschutz und über eine Steckleiter konnten die vermissten Hausbewohner schnell gefunden werden. Im weiteren Verlauf galt es festzustellen, ob noch weitere Personen betroffen waren und den Brandherd zu lokalisieren und löschen.

Zum Ende der Übung kamen alle Beteiligten zu dem Ergebnis: Im Großen und Ganzen eine gelungene Einsatzübung unter Realbedingungen.



Lagebesprechung (Foto: Feuerwehr Bedburg-Hau)

Die Zusammenarbeit in der Einheit war reibungslos und erfolgreich.“

Möglich geworden war dieser Einsatz, weil der „Jungfeuerwehrmann“ Maik Graven zu diesem Zeitpunkt seine Wohnung umbaute und diese im Rahmen einer Sanierung „entkernt“ war. Der Hauseigentümer, der Ortsvorsteher Jürgen Graven, gab gerne sein Einverständnis dazu. Leider war er zu dieser Zeit im Orient unterwegs. Über Internet war er ständig auf dem Laufenden und informierte sich über das Geschehen.



Einsätze der Feuerwehr

Von Jürgen Graven

Wir wollen hier nicht jeden Einsatz der Feuerwehr dokumentieren. Die zwei hier dargestellten Einsätze zeigen aber, wie unterschiedlich die Einsätze der Feuerwehr sein können und dass sie halt zu jeder Tages- und Nachtzeit anfallen und leider nicht vorherzusagen sind. Als Mitglied der Feuerwehr muss man immer bereit sein.

Sturmtief Sabine

Von Jürgen Graven

Sabine sei nur ein „Sabinchen“ gewesen, titelte das Klever Wochenblatt über das Sturmtief in der Nacht auf den 10. Februar. Und tatsächlich hielt sich dieses Mal alles in Grenzen. Der Homepage der Feuerwehr der Gemeinde Bedburg-Hau (<https://feuerwehr-bedburg-hau.de/neuigkeiten/5e410f61389e302bc7d417aa>) ist zu entnehmen, dass es gemeindeweit zu insgesamt sechs Einsätzen kam. Allerdings waren zwei davon in Louisendorf: In der Imigstraße brach ein Telefonmast ab und in der Moyländer Straße war

ein Mieter genervt, dass es bei ihm einregnete. Wahrscheinlich waren hier Dachziegel verrutscht. Solche Aufgaben stehen allerdings nicht im Portfolio der Feuerwehr. Der Mieter wurde freundlich an seinen Vermieter verwiesen.



Abgebrochener Telefonmast in der Imigstraße

Tödlicher Unfall auf der Gocher Straße

Von Jürgen Graven

Am 3. April kam es zu einem tödlichen Verkehrsunfall auf der B67 in Louisendorf in der Nähe zur Einmündung zur Neulouisendorfer Straße. Ein 39-jähriger war aus Kalkar kommend aus bisher

ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geraten und dort frontal mit einem LKW zusammengeprallt. Für ihn kam jede Hilfe zu spät, er konnte nur noch Tod aus seinem Fahrzeug geborgen werden. Der 68-jährige Fahrer des LKW wurde verletzt und vom Rettungsdienst versorgt. Neben der Löschgruppe Louisendorf waren insgesamt 45 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg-Hau sowie der Rettungsdienst des Kreises Kleve anwesend. Während der gesamten Einsatzdauer war der Bereich der B67 für den Verkehr gesperrt.

Quelle: <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/116244/4564306>

Kameradschaftsabend der Feuerwehr

Von Jürgen Graven

Einmal im Jahr ist Kameradschaftsabend der Löschinheit Louisendorf. Dazu werden alle Mitglieder der Einheit sowie deren Angehörige eingeladen. Daneben waren dieses Mal auch unser Bürgermeister, Peter Driessen, der Gemeindebrandinspektor Stefan Veldmeijer und der Louisendorfer Ortsvorsteher, Jürgen Graven, eingeladen. Es sollte ein besonderer Abend werden.

Üblicherweise danken die „Offiziellen“ den Kameraden für ihren überaus wertvollen und selbstlosen Einsatz für die Bürger der Gemeinde Bedburg-Hau. Das gehörte auch dieses Mal zum Programm, aber es gab eine ganz besondere Verabschiedung an diesem Abend

und deshalb wandten sich die Redner auch direkt an den Einheitsführer, Gemeindebrandinspektor Rainer Schiemann. Er hatte vor kurzem bekannt gegeben, dass die Führung nun in jüngere Hände gegeben wird. Sowohl der Bürgermeister, der Gemeindebrandinspektor als auch Jürgen Graven fanden lobende Worte für den scheidenden Feuerwehrmann. Hauptbrandmeisterin Marion Lotterjonk-Thomas war es vorbehalten, die Einheit zu vertreten. Sie ließ noch einmal den Werdegang von Rainer Schiemann Revue passieren und überreichte in Namen der Einheit ein riesiges „Danke schön“ für seine Arbeit. Die offizielle Verabschiedung findet beim Gemeindefeuerwehrfest am 18. September in Louisendorf statt.

Hauptbrandmeister Markus Lauff und sein Stellvertreter, Unterbrandmeister Karl Hohl, übernehmen jetzt die Führung der Einheit Louisendorf.

Schön ist auch immer, dass der Gemeindebrandinspektor beim Kameradschaftsabend Beförderungen und Ehrungen aussprechen kann. Dieses Mal wurden nach bestandenen Grundlehrgängen neue Feuerwehrleute aufgenommen: Wilco Westrink und Maik Graven aus Louisendorf sowie Lars Lützen aus Neulouisendorf. In die Jungfeuerwehr wurde Steffen Rocker aufgenommen. Außerdem wurde der neue Einheitsführer, Markus Lauff, vom Obernbrandmeister zum Hauptbrandmeister befördert.

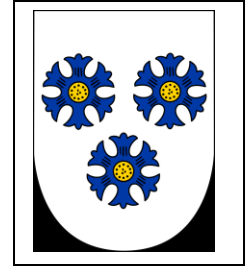
Wir gratulieren den Jungens und wünschen Ihnen viel Glück. Es freut uns, dass wir in Louisendorf noch Nachwuchs für die Feuerwehr finden. Viel Glück wünschen wir auch Markus Lauff und Karl Hohl bei der Führung der Einheit Louisendorf. Und wir wünschen auch Rainer Schiemann, der sich ja nicht ausschließlich für die Feuerwehr eingesetzt hat, weiterhin viel Glück und Gesundheit. Wir freuen uns, dass er sein ehrenamtliches Engagement für Louisendorf fortsetzt.



V.l.n.r.: Gemeindebrandinspektor Stefan Veldmeijer, Feuerwehrmann Maik Graven, Feuerwehrmann Wilko Westrink, Feuerwehrmann Lars Lützen, Jungfeuerwehrmann Steffen Rocker.

Ortseingangstafeln für Louisendorf

Von Jürgen Graven



Die Idee der Aufstellung von Ortsschildern wurde im Vorstand der Vereinsgemeinschaft geboren. Dieser hatte sich dazu verschiedene Schilder in der Gemeinde und darüber hinaus angeschaut. Da gibt es verschiedenste Varianten und so dauerte es einige Zeit, bis man sich einigen konnte.

Auch war natürlich die Frage der Finanzierung zunächst unklar. Alleine aus den Mitteln der Vereinsgemeinschaft war das nicht zu bezahlen. Es wurde also ein Antrag an die Volksbank-Stiftung gestellt. Ortsschilder waren aber nicht durch die Stiftung zu finanzieren. Also mussten wir uns etwas einfallen lassen. Der auf dem Schild aufgebrachte QR-Scan ermöglicht die direkte Verlinkung auf unsere Homepage und somit auch auf die Geschichte Louisendorfs. Dafür gab die Volksbank an der Niers dann 500,- Euro. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Mit sehr viel Engagement aller Louisendorfer Bürger konnten wir erreichen, dass wir im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ erst Golddorf auf Kreis-, dann auf Landesebene wurden und schließlich Bronzedorf auf Bundesebene. Der Lohn der Arbeit aus den Wettbewerben beläuft sich auf ca. 13.000 Euro. Da gilt der Dank an alle an dem Wettbewerb beteiligten.

Und schließlich hat sich die Gemeinde Bedburg-Hau nicht lumpen lassen. Sie hatten für Louisendorf 2019 5.000 Euro als Unterstützung für den Wettbewerb in den Haushalt eingestellt. Auch der Gemeinde gilt unser herzlicher Dank.

Jetzt ging es also an die praktische Umsetzung. Das betraf dann nicht nur das handwerkliche, sondern auch das bürokratische. Heinz Minor hatte sich dieser Aufgabe angenommen. Er berichtete uns mehrfach, welche insbesondere bürokratischen Hürden zu nehmen waren. Da ein Teil der Schilder an einer Kreisstraße aufgestellt wurden, waren Geduld und gute Nerven gefragt. Aber es bedarf schon einiger Schultern mehr, um solch ein Projekt umsetzen zu können.

Wie schon bei der Informationstafel an der Kirche hat auch bei der Aufstellung der Ortseingangstafeln der Louisendorfer Unternehmer Jörg Möllemann aus der Imigstraße hier kostenfrei mit seinem Kollegen die Tafeln aufgestellt. Mit seinem Erdbohrer waren die Schilder schnell aufgestellt. Wir möchten Jörg Möllemann herzlich danken und dürfen Ihnen seine Firma ans Herz legen. Er macht Reitsportanlagen und Zunanlagen.

Dabei geholfen haben auch Klaus Pleines und Heinz Minor.

Bei herrlichem Wetter haben wir die Schilder aufgebaut. Eines steht am Friedhof auf Gemeindegebiet. Eines steht am Eingang Pfalzdorfer Straße auf dem Privatgrundstück von Dirk Frericks. Eines steht bei Herbert Hans auf dem Privatgrundstück und das vierte steht auf dem Privatgrundstück von Frau Wagto und Herrn van der Moelen. Allen möchten wir herzlich danken, dass sie dieses möglich gemacht haben. Bei Frau Wagto und Herrn van der Moelen dürfen wir uns noch bedanken, dass Sie es uns ermöglicht haben, die Einweihung am 16. Februar bei Ihnen zu feiern.

Zu der Aufstellung der Schilder war auch der stellvertretende Bürgermeister, Friedhelm Haagen anwesend, der die Grußworte des Bürgermeisters überbrachte. Natürlich war auch die Presse eingeladen. Einer der Pressevertreter zeigte sich doch erstaunt, dass so viele Besucher der Enthüllung der Schilder beiwohnten: *„So etwas sieht man heutzutage in anderen Dörfern nicht mehr.“* Nach der Enthüllung der Schilder gab es für alle Besucher einen „Pälzer Roore“. Und wegen des ziemlich schlechten Wetters verlegte man die „Nachfeier“ schnellstmöglich in die ehemalige Schule.

Mit der Aufstellung der Schilder ist es wieder einmal gelungen, in Louisendorf mit viel Engagement und Eigenleistung ein Projekt umzusetzen. Wieder einmal ist es eine



Viele Louisendorfer Bürgerinnen und Bürger wohnten der Einweihung bei.

Gemeinschaftsleistung. Es hat viele gebraucht, dieses Projekt zu stemmen. Und so dürfen wir stolz sein, die Tradition unserer Vorfahren fortzusetzen. Sie schafften es, aus dem Nichts ein schönes und prosperierendes Dorf aufzubauen. Auch wenn es zwischendurch – so z.B. nach dem 2. Weltkrieg – immer wieder Rückschläge gab, haben unsere Vorfahren niemals aufgegeben. Auch heute schaffen wir in Louisendorf viel. Und so bin ich mir sicher: Unser Dorf hat Zukunft.

Unser Dorf hat Zukunft – Abschlussveranstaltung in Berlin

Von Jürgen Graven

Über die Ergebnisse der Teilnahme Louisendorfs am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ haben wir bereits mehrfach ausführlich berichtet. Uns war bekannt, dass die „Siegerehrung“ im Rahmen der „Grünen Woche“ Ende Januar in Berlin stattfinden sollte. Schnell war klar, dass wir mit einer Delegation an der Veranstaltung teilnehmen wollten. Unser Ortsvorsteher bemühte sich bei der Firma Stiehl um ein Angebot, eine Gruppe nach Berlin zu „karren“. Mindestens 30 Teilnehmer sollten zusammen kommen. Bei einer viertägigen Tour, die dazu noch reichlich Geld kostet – so nahm der Ortsvorsteher an – würde diese Zahl erst gar nicht erreicht werden. So gab er das Angebot auch an das Golddorf Schaephuysen weiter. Der erste große, überraschende Erfolg bei dieser Fahrt war, dass sowohl Louisendorf als auch Schaephuysen jeweils einen Bus mit je 55 Anmeldungen stellte.

Am 23. Januar ging es also nach Berlin. Noch im Bus nahm der Ortsvorsteher die Essensbestellungen für die Brauerei „Georgbräu“ im Nikolaiviertel, der ersten Station der Berlinreise, entgegen. Bei frisch gezapftem und gutem Essen gab es angeregte Gespräche im Beisein unseres Bürgermeisters Peter Driessen.

Der nächste Tag, der Freitag, war dann der große Tag. Nach einem guten Frühstück im Hotel ging es um 10 Uhr Richtung Messe. Die Idee war: wer noch die „Grüne Woche“ besuchen wollte, sollte die Gelegenheit dazu haben. Diese Möglichkeit nutzten auch viele und genossen die Köstlichkeiten aus aller Welt.



So sehen sie nach Fertigstellung aus. Auf dem unteren Schild kann auf Veranstaltungen hingewiesen werden.



Um 14 Uhr war dann das große Fest im City-Cube, außerhalb der Messe, angesagt. Etwa 2.500 Besucher der 30 bundesweiten Siegerdörfer füllten die große Halle und gaben eine tolle Atmosphäre. Die Plätze für die jeweiligen Dorfangehörigen waren reserviert und durch übergroße Banner (Länge: 5 m), die von der Decke hingen, angezeigt. Das Banner haben wir übrigens im Nachklapp erhalten und werden es zum

Jubiläum im Festzelt aufhängen.

Die Veranstaltung dauerte ca. 7 Stunden, die niemals langweilig wurden. Es war alles bestens organisiert.

Zu Beginn liefen die einzelnen Dörfer (wie bei Olympia) mit jeweils 5 Personen (das war so vorgegeben) auf die Bühne ein. Dazu gab es für jedes Dorf andere, fetzige Musik. Das war Gänsehaut pur und ein fulminanter Start.



Die Louisendorfer Delegation zum Einmarsch v.l.n.r.: Klaus Pleines, Ernst Augustin, Heidi Pleines, Herbert und Christa Hans.

Nach Grußworten der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMEL) Julia Klöckner und den Mitgliedern der Bewertungskommission wurde dann die Würdigung der Preisträger durchgeführt. Schön dabei war, dass die Dörfer nicht in der Reihenfolge der Platzierung aufgerufen wurden, sondern ohne erkennbare Reihung. So war denn Louisendorf (dieses Mal mit 10 Personen inklusive der Stellvertretenden Landrätin, Hubertine Croonenbroek und unserem Bürgermeister Peter Driessen) schon an fünfter Stelle gefragt, auf die Bühne zu kommen. Damit es bei 30 zu ehrenden Dörfern nicht langweilig werden sollte, wurde für jedes Dorf ein kleiner Film gezeigt oder andere abwechselnde Aktionen durchgeführt. Beim Auftritt der Louisendorfer wurden 4 große Bilder mit Personen in Landestrachten auf einer großen Leinwand gezeigt. Das Publikum sollte herausfinden, welche Tracht nicht nach NRW passt. Das Bild zeigte u.a. Willy Lange und Vera Graven in Pfälzer Tracht. Dann war noch der Ortsvorsteher gefragt zu erklären, wie es kann, dass es am Niederrhein eine Menschengruppe gibt, die „pälzersch“ spricht. Dann erhielten wir die Ehrenurkunde aus den Händen des Staatssekretärs von Julia Klöckner, die an diesem Tag noch weitere Termine hatte.



Wie schon erwähnt, die weiteren Ehrungen waren hochinteressant gestaltet. Ab 17 Uhr aber wurde dann richtig gefeiert. Ab diesem Zeitpunkt sollte es auch Bier geben; alleine die Louisendorfer waren ein bisschen gewitzter als andere und hatten schon vorher eine „Gerstenkaltschale“ organisiert. Mit einem tollen Buffet und allerlei kulturellen Beiträgen starteten wir also in die „gemütliche“ Phase der Veranstaltung.

Ganz so gemütlich aber war es nicht, denn die tolle Stimmung im Saal übertrug sich auf alle Anwesende. Es wurde viel getanzt, geschwoft und die „Verbrüderungen“ hörten gar nicht auf. Besonders die Beziehungen zu den Schaephuysenern wurden vertieft. Da ja beide Gruppen mit Stiehl gefahren waren und auch in denselben Hotels wohnten, war man sich schnell einig, in Absprache mit den Busfahrern, einen gemeinsamen Fahrdienst einzurichten. Als die Veranstaltung gegen 23 Uhr zu Ende, war noch keiner „feiermüde“. So wurde der Bus kurzfristig zum „klingenden Niederrheiner“. Es hätte sicher für ein ganz tolles Konzert gereicht. Im Hotel angekommen, war natürlich der Abend noch lange nicht zu Ende!

Hatte man jetzt gemeint, dass der nächste Morgen für einige Mitreisende etwas schwerer werden sollte als sonst, so konnte man doch feststellen, dass die Feier am Vortag wie ein

Jungbrunnen gewirkt hatte. Das Busunternehmen Stiehl hatte eine Stadtrundfahrt angeboten und die wurde reichlich angenommen. Ein Berliner Original leitete diese Führung und wurde ob seiner frechen „Berliner Schnauze“ frenetisch gefeiert. Einmal in Schwung soll es viele Mitfahrer wieder in das Nikolaiviertel und dort ins „Georgbräu“ gezogen haben.

Alles hat ein Ende..... Am Sonntag war dann leider das Ende der Fahrt gekommen. Um 10 Uhr ging es ab Hotel in die Heimat. Auch die Rückfahrt war nicht einfach eine



Alles Sieger!!!

Rückfahrt. Sicher gab es den ein oder anderen, der etwas müde war. Bevor jedoch die Mitfahrer die Augen schließen konnten, bekamen sie noch von Vera Graven, die eine Predigt vorbereitet hatte, ihren Segen. Es fanden sich aber auch Mitfahrer, die das Angebot unseres Bürgermeisters, doch eine Runde im Bus auf seine Kosten zu trinken, annahmen. Dazu hatte Peter Driessen eigens nach der Abfahrt noch den Ortsvorsteher angerufen. Es hat uns allen gut geschmeckt. Vielen Dank, lieber Peter. Daneben hatten wir noch ein Geburtstagskind im Bus, dass es sich auch nicht hatte nehmen lassen. So wurde die Fahrt sehr kurzweilig und wir legten doch auch eine Pause mehr ein, als eingeplant war.

Das war dann das letzte (große) Kapitel vom Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Schließ und endlich ist unsere seit 1986 durchgehende Teilnahme an dem Wettbewerb doch belohnt worden. Neben der sehr lukrativen Seite dieses Wettbewerbes sind allerdings andere Dinge viel wichtiger: Wir Louisdorfer haben in all den Jahren sehr viel bewegt. Und mit der Teilnahme an dem Interreg Va – Projekt KRAKE haben wir nachhaltig feststellen können, dass wir zukunftsfähig sind. Der Zusammenhalt des Dorfes, die sehr vielen helfenden Hände und die gegenseitige Unterstützung haben sich positiv auf das Zusammenleben ausgewirkt. Wir sind näher zusammen gerückt. Ich bin guter Dinge, dass wir in diesem Jahr auch das Jubiläum gut über die Bühne bringen werden.

Die Fahrt nach Berlin wird wohl allen Mitfahrern in guter Erinnerung bleiben. Die ganze Organisation hat sehr gut geklappt, weil sich auch alle Mitfahrer bei allem Spaß, den wir hatten, sehr diszipliniert verhalten haben. Vielen Dank an alle Mitfahrer! Toll war auch unser Busfahrer Wolfgang Merten. Er hat jeden Spaß mitgemacht, uns jeden Wunsch erfüllt und ist insbesondere sehr umsichtig und vorsichtig gefahren. Immer das Wohl der Passagiere im Blick! Vielen Dank an ihn und an die Firma Stiehl. Wir wünschen unserem Busfahrer, dass der „Niederrhein-Chor“ nicht allzu lange nachgeholt hat.

Alles in allem, so hatte es der Ortsvorsteher auf der Rückfahrt im Bus der NRZ in einem telefonischen Interview übermittelt, war die Fahrt „Bombastisch“ und hat „Tüttelfell“ gebracht.

Impressionen aus Berlin



Busfahrer



Messebesucher



Einmarsch



Abmarsch



Alles Gewinner

Heinz Minor und Josef Jörissen zu Besuch beim Bundespräsidenten

Von Josef Jörissen

Der Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2019 fand am 5. März 2020 seinen Abschluss in Berlin im Schloss Bellevue. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Schirmherr des Wettbewerbs, hatte je zwei Vertreter aus den 30 für diesen Wettbewerb qualifizierten Dörfern aus ganz Deutschland eingeladen, um den Verantwortlichen für ihren enormen Einsatz im Rahmen des Wettbewerbs Dank zu sagen.

Für uns allerdings begann alles bereits am Tage zuvor. Um am Veranstaltungstag eine nur relativ kleine Reiseroute bewältigen zu müssen, hatte Heinz vorgeschlagen, seinen Jagdfreund Norbert Bartels, Amtsdirektor des Amtes Ziesar in Ziesar zu besuchen. Wir trafen Norbert Bartels in seinem Büro auf der Burg Ziesar an. Die Amtsverwaltung hat ihren Sitz in der Burg, die zusätzlich auch ein Museum, eine Kapelle und dem um 1200 erbauten 35 Meter hohen Bergfried beherbergt. Nach der Begrüßung führte uns Norbert Bartels durch die gesamte Burg Ziesar. Zu einem gemütlichen Abendessen trafen wir uns dann später im Burg-Hotel.

Am nächsten Tag fuhren wir rechtzeitig Richtung Berlin. Gegen 11.00 Uhr erreichten wir das Bundespräsidialamt, wo wir nach einer intensiven Kontrolle durch die ansässige Polizei die Tiefgarage nutzen durften. Während der gut drei Stunden bis zum Beginn des Empfangs beim Staatsoberhaupt im Schloss Bellevue besichtigten wir die in der Nähe des Bundespräsidialamtes liegende Siegessäule, das Bismarckdenkmal und die Außenanlagen von Schloss Bellevue. Zwischendurch fuhren wir mit dem Bus zum Brandenburger Tor, sahen uns den in der Nachbarschaft liegende Bundestag an und stillten schließlich unseren Hunger mit einer typischen Berliner Bratwurst.

Gegen 14.30 Uhr waren wir zurück im Bundespräsidialamt. Nach einer weiteren intensiven Kontrolle durften wir Schloss Bellevue, den Sitz des Bundespräsidenten betreten. Entlang diverser interessant gestalteter Räume erreichten wir den Veranstaltungssaal, der sich rasch mit den Vertretern der 30 Dörfer füllte.

Pünktlich erschien Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Begleitung von Julia Klöckner, der zuständigen Ministerin für die ländlichen Räume. Nach einer kurzen Begrüßung betonte der Erste Mann des Staates, dass alle anwesenden Dörfer mit herausragendem bürgerschaftlichen Engagement, mit beispielhaften Ideen und mit zukunftsweisenden Konzepten überzeugt hätten

Auch die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Julia Klöckner, lobte nach einer kurzen Darstellung der Kriterien des Wettbewerbs den Einfallsreichtum der ländlichen Bevölkerung. Sie berichtete, dass knapp 1.900 Dörfer aus 13 Bundesländern sich beteiligt hätten und dass die hier anwesenden 30 Dörfer den Sprung ins Finale geschafft hätten. Sie wies vor allem auf die ehrenamtlichen Aktivitäten

der Helfer in den Dörfern und auf die damit einhergehende Stärkung der Eigenverantwortung und der Attraktivität des ländlichen Raumes hin.

Am Ende des feierlichen Empfangs überreichten einige Dorfvertreter dem Bundespräsidenten kleine typische Geschenke aus ihren Dörfern. Für die Ortschaft Louisendorf nahmen wir an der Ehrung teil. Wir erläuterten dem interessiert zuhörenden Staatsoberhaupt, dass Louisendorf bereits seit 1984 ununterbrochen an allen 14 seitdem stattgefundenen Wettbewerben teilgenommen habe. Als Geschenk aus der Heimat überreichten wir dem Bundespräsidenten folgende Bücher: die Gemeindechronik Bedburg-Hau, das Buch über die Geschichte Louisendorfs und die zum 100-jährigen Jubiläum erstellte Chronik des Kreisverbandes Kleve für Heimatpflege.

Im Anschluss an den Empfang durch Frank-Walter Steinmeier fuhren die Teilnehmer zur Saarländischen Landesvertretung. Dort begrüßte der saarländische Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, Reinholt Jost, die Vertreter der der Dörfer und eröffnete nach einem kurzen Bericht über das Saarland das Buffet.

Wir fuhren gegen 19.00 zurück zu unserem Quartier in Ziesar-Gräben, den Gasthof Haug. Nach dem Frühstück am folgenden Morgen ging es gegen 9.00 Uhr wieder Richtung Heimat.



Jemand, der die abgebildeten Personen nicht kennt?

200 Jahre Louisendorf

Von Jürgen Graven

Merchandising

Als Geschenke / Erinnerungsstücke für das Jubiläum 200 Jahre Louisendorf hat die Arbeitsgruppe festgelegt, dass folgende Produkte zum Verkauf angeboten werden:

Das hilft der Umwelt!

Jutebeutel in blau oder schwarz mit dem Logo von Louisendorf

Je Beutel 5,- €.



Durchsichtige
Aufkleber mit
dem Logo „200
Jahre
Louisendorf“

Je 1,50 €.



Kaffepot mit dem Logo „200 Jahre
Louisendorf“. Innen blau, außen weiß.

Je 5,- €



Die Polo-Shirts in Louisendorf-Blau sind auf der Vorderseite mit dem Louisendorfer Wappen bestickt und auf der Rückseite mit dem Logo „200 Jahre Louisendorf“ versehen.

In allen Damen- und Männergrößen kosten die Polo-Shirts jeweils 30,- €.

Alle Größen sind als Probe-Shirts vorhanden. Wir empfehlen dringend vor Bestellung eine Anprobe.

Alle Werbeartikel sind im Café Pollmann erhältlich, sobald die Corona Krise ermöglicht, das Café wieder zu eröffnen.

Bitte beachten Sie, dass die Polo-Shirts erst bestellt werden können, wenn mindestens 20 Bestellungen zusammen kommen. Letztmalig können die Polo-Shirts (wegen der entsprechenden Lieferzeit) am 2. August 2020 bestellt werden. Dann ist gewährleistet, dass die Auslieferung noch rechtzeitig vor Kirmes erfolgt.



Vase HEIMAT 35,- €

Vase LUISE 35,- € Vase FRIEDRICH WILHELM 25,- €

Vorbereitungen auf das Jubiläum

Von Jürgen Graven

Weiter laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Jetzt geht es immer mehr in die Details. Das Programm allerdings hat sich nicht geändert. Da ja die nächste Ausgabe der Dorfzeitung noch vor der Louisendorfer Kirmes erscheinen soll. Verzichten wir hier auf eine ausführliche Darstellung. Der Ablauf der Festwoche / der Louisendorfer Kirmes ist dem Kalender zu entnehmen.

Evangelische Kirchengemeinde

Kirche in Zeiten von Corona

Von Jürgen Graven

Über unsere „Dorfverteiler“ haben wir uns bemüht, insbesondere auch die Informationen zu unserer Kirchengemeinde und der Elisabethkirche publik zu machen. So kurz vor Ostern, dem wichtigsten Fest der evangelischen Kirche (schließlich feiern wir die Auferstehung Jesu), möchten wir Ihnen und Euch noch einmal eine Zusammenfassung zur aktuellen Situation geben.

Auf eine Übersicht der anstehenden Gottesdienste verzichten wir an dieser Stelle; im arg gerupften Kalender für den Zeitraum April bis September gehen wir erst mal davon aus, dass die Gottesdienste ab Mai wieder stattfinden; alleine voraussagen kann das zur Zeit keiner. Wir werden dazu über die verfügbaren Medien jeweils aktuell berichten.

Auswirkungen des Coronavirus auf die Kirchengemeinde Louisendorf

Gottesdienste: Bis auf weiteres findet sonntags kein Gottesdienst statt. Diese Entscheidung wird regelmäßig überprüft, da der Gottesdienst keine Veranstaltung wie jede andere ist. Damit das gottesdienstliche Leben weitergeht, wird ausdrücklich das Mitfeiern von Radio- und Fernsehgottesdiensten empfohlen.

Trauerfeiern und Bestattungen: Pfarrerin Schaller steht für Sterbebegleitung und Trauerbegleitung selbstverständlich zur Verfügung. Über die Art und Größe von Trauerfeiern wird im Einzelfall mit den Angehörigen und den Bestattern eine Lösung gefunden. Aussegnungen in der Familie, Trauerfeiern in kleinem Kreis usw. sind weiterhin möglich.

Pfarrdienst: Pfarrerin Schaller ist telefonisch (02823/6988) und elektronisch (rahel.schaller@ekir.de) zu erreichen.



Evangelische Kirchengemeinden
Goch
Kervenheim
Louisendorf
Pfalzdorf-Nierswalde
Uedem
Weeze

Gottesdienst am Küchentisch

Gemeinsam unterwegs
in besonderen Zeiten

Liebe Gemeindeglieder!

Besondere Zeiten, wie wir sie zurzeit erleben, erfordern besondere Formen der Kommunikation und des Miteinanders. Zurzeit wird viel telefoniert und die elektronischen Medien, die viele Gott sei Dank miteinander verbinden, geraten manchmal selbst an die Grenzen des Machbaren.

Für Christinnen und Christen gibt es darüber hinaus eine Verbindung, die durch alle Höhen und Tiefen des Lebens trägt: die Gemeinschaft im Glauben an Gottes Dasein über alle Grenzen hinweg. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, ist Jesus Christus mitten unter Ihnen. Das gilt in der Kirche, wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln (was zurzeit aus bekannten Gründen nicht angeraten ist), und das gilt ebenso am Küchentisch oder im Wohnzimmer. Daher laden wir Sie herzlich ein, am Sonntagmorgen, wenn bei Ihnen im Ort die Glocken läuten (Louisendorf, Pfalzdorf, Weeze: 9.30 Uhr; Goch, Kervenheim und Uedem: 11 Uhr), sich im Geist Gottes miteinander und mit Gott zu verbinden.

Bleiben Sie gut behütet!

Ihr Pfarrteam in der Region West Robert Arndt, Irene Gierke, Jens Kölsch-Ricken und Rahel Schaller.

Was man braucht:

Mindestens eine Person. Eine Kerze. Eine Bibel (wenn zur Hand). Das reicht. Ein kleiner Tipp: Wenn man zu mehreren ist, hilft es, wenn vorher verabredet ist, wer was vorliest. Das vermeidet unnötige Pausen und hilft, dass alles im Fluss bleibt. Dann bleibt nur: Ein gesegnetes Beisammensein im Geist Gottes!

Zu Beginn:

Kerze anzünden.

*Eine*r:*

Die Glocken läuten und laden ein zum Gebet. Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Wir sind versammelt – an

unterschiedlichen Orten. Aber wir sind verbunden im Geist Gottes. Mehr geht nicht. Mehr muss nicht. Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle:

Amen.

[Lied: Wer kann und will, singt ein Lied.]

Gebet

*Eine*r:*

Lasst uns beten:

Alle:

Gott, wir sind da. Und du bist auch da. Wir sind verbunden – mit dir, mit anderen, die zu dir beten. Lass uns zur Ruhe kommen. Soviel bewegt uns, soviel geht uns durch Herz und Kopf.

Stille

Gott, höre uns. Amen

Psalm

*Eine*r*

Worte der Bibel verbinden uns über Raum und Zeit.

Alle:

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. Amen.

Statt einer Predigt zwei Möglichkeiten

1) Evangelium des Sonntags

Wer will kann die Bibel zur Hand nehmen und das Evangelium für den Sonntag lesen.

*Ein*r liest langsam laut den Bibeltext. Zwischen jedem Vers eine Pause machen.*

*Im Anschluss sagt jede*r ein Wort oder einen Satz aus dem Text, an dem er / sie hängengeblieben ist. Dies wird von den anderen nicht kommentiert. Dann liest eine*r den Text nochmal.*

2) Gedanken zur Situation - Impulsfragen für die Gedanken:

Was beschäftigt mich aus der letzten Woche? Worüber habe ich mich gefreut? Wofür möchte ich danken? Was liegt mir schwer im Magen oder auf der Seele? Was wünsche ich mir für die neue Woche?

Fürbitten

*Eine*r*

Gott, du hörst uns – in der Kirche, am Küchentisch, wo auch immer. Das tut gut. Vieles beschäftigt uns. Dir legen wir es ans Herz. Wir denken an unsere Lieben – nah und fern.

Stille

Wir denken an alle, die in dieser Zeit noch einsamer sind.

Stille

Wir denken an die Kranken. Besonders an die in den Krankenhäusern und Pflegeheimen, die jetzt keinen Besuch haben dürfen.

Stille

Wir denken an die, die jetzt unendlich viel arbeiten – in den Krankenhäusern, in den Lebensmittelgeschäften.

Stille

Gott, wir alle gehören zu dir, sind deine Menschen. Dir legen wir alles und alle ans Herz. Mit dir und miteinander verbunden beten wir:

Alle:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Alle öffnen die Hände.

*Eine*r oder alle sprechen:*

Gott, segne uns und behüte uns, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns und aller Welt Frieden. Amen

[Lied Wer kann und will, singt ein Lied]

Zum guten Schluss: Kerze auspusten.

Lassen Sie alles noch einen Augenblick nachklingen, bevor Sie wieder zum Tagesgeschäft übergehen.

Über Rückmeldungen zu Ihrem Gottesdienst am Küchentisch würden wir uns freuen. Melden Sie sich gern.

- Pfarrerin Schaller: 02823 6988 oder rahel.schaller@ekir.de
- Pfarrer Kölsch-Ricken: 0178 982 0909 oder jens.koelsch-ricken@ekir.de
- Pfarrerin Gierke: 0160 677 74 98 oder irene.gierke@ekir.de
- Pfarrer Arndt: 02823 91 90 64 oder robert.arndt@ekir.de

P.S. Alles nur geklaut. Die Idee zum Gottesdienst a, Küchentisch geht auf eine Vorlage von Pfarrer Holger Pyka, Wuppertal zurück.

Bibellesungen

Gründonnerstag: Johannes 13,1 – 15, 34 - 35

Karfreitag: Johannes 19, 16 - 30

Ostersonntag: Markus 16,1 - 8

Weitere Lesungen und Texte unter: www.kirchenjahr-evangelisch.de

Ostern feiern - jetzt erst recht!

Liebe Louisendorferinnen und Louisendorfer,

'Ostern fällt dieses Jahr aus' so titelte eine große Tageszeitung Mitte März. Da kann ich nur sagen: Nein, das stimmt nicht. Ostern findet auch dieses Jahr statt. Gott sei Dank! Auch wenn es sicher ein besonderes Ostern wird. Denn vieles, das für uns zu Ostern gehört, findet nicht statt: keine Osterfeuer, keine klassischen Gottesdienste an Karfreitag und Ostersonntag, keine großen Familientreffen. Doch Ostern kommt. Am 10. April ist Karfreitag. Leiden, Sterben und Tod Jesu kommen in den Blick - und dazu auch alles Leid der Welt. Vielleicht kommt uns dieser Tag in diesem Jahr besonders nah, weil uns als Gesellschaft und nicht nur Einzelnen Leiden und Sterben zurzeit auf die Pelle rückt. Da ist einer, der das alles trägt und erträgt. Da sind wir nicht allein. Durch ihn sind wir verbunden. Und drei Tage später dann am 12. April: Ostern. Das Fest der Hoffnung, des Lebens, der Freude. Gerade jetzt, gerade in diesem Jahr ist es gut und hilfreich, Ostern zu feiern. Denn ohne Hoffnung, ohne Zuversicht wären wir verloren. Ostern verspricht: das Leben ist stärker als der Tod. Auferstehung ist möglich und nötig - immer wieder neu. Christ ist erstanden von der Marter alle. Das feiern wir Christinnen und Christen zu Ostern. Wie wir in diesem Jahr Ostern in Louisendorf feiern. Vielleicht mit vielen Gottesdiensten am Küchentisch. Vielleicht noch auf ganz andere Weise. Schließlich ist Ostern für eine Überraschung gut. Beim ersten Ostern war das so.

Darum wünsche ich allen: Frohe und gesegnete Ostern!

Ihre Pfarrerin
Rahel Schaller

Neues aus der Gemeinde

Von Jürgen Graven

Schnelles Internet

Ende des Jahres war es in den Print-Medien zu lesen: Zum Start des Ausbaues des Glasfasernetzes in Bedburg-Hau fehlten noch 15 Prozent (RP v. 21.12.2019).

Was bedeutet das für Louisendorf?

Es ist so, dass das Förderprogramm zum Ausbau des Glasfasernetzes in Bereichen, die dicht besiedelt sind, vorsieht, dass 40 % der Haushalte einen Vertrag mit der Betreiberfirma (hier: Deutsche Glasfaser) abschließen müssen, damit der Rest durch das Land gefördert wird. In Bedburg-Hau betrifft das Hau, Hasselt und Schneppenbaum. In Louisendorf muss keine bestimmte Quote erreicht werden, weil hier die Förderung des ländlichen Raumes greift. Noch bei der letzten Ratssitzung im Dezember hatte der Ortsvorsteher nach dem Zeitraum für den möglichen Ausbau gefragt. Wenn man in Hau, Hasselt und Schneppenbaum bis zum 31. Januar 2020 die Quote von 40 % nicht erreicht wird, könnte es sein, dass der Ausbau um ländlichen Raum noch vor 2022 angegangen wird. Würde uns natürlich sehr freuen. Ein Wehmutsstropfen bleibt allerdings: Die Anschlusskosten an das „schnelle Internet“ sollen 750,- € je Haushalt betragen.

Baumreihe für die Imigstraße

Nachdem die Stromleitungen im unteren Teil der Imigstraße unter die Erde verlegt wurden, hatten die „GRÜNEN“ im Gemeinderat den Antrag gestellt, in der Imigstraße Bäume anzupflanzen (wir berichteten in Ausgabe 9). Weil in der Imigstraße noch alte Versorgungsleitungen liegen, konnte dieser Antrag nicht umgesetzt werden. Stattdessen beantragten die „GRÜNEN“ Hecken anzupflanzen, die von den Anwohnern gepflegt

werden. Tatsächlich haben sich zwei Anwohner gemeldet, die dieses auf sich nehmen wollten. Inzwischen hat aber die Gemeindeverwaltung festgestellt, dass auch das Anpflanzen von Hecken nicht möglich ist.

Änderung der Wahlbezirke

Im Rahmen der Vorbereitungen auf die Kommunalwahlen war es aufgrund eines Urteils des Verfassungsgerichtshofes des Landes NRW vom 20.12.2019 in Bedburg-Hau notwendig geworden, einige Wahlbezirke zu verändern. Das betrifft auch den Wahlbezirk Louisendorf. Dem Wahlbezirk Louisendorf wurden Bereiche aus Schneppenbaum zugeschlagen: Die Mühlenstr. 46 – 74, die Straßen Rosenfeld und Waldsaum. Damit besteht der Wahlbezirk 2 Louisendorf / Schneppenbaum mittlerweile aus 537 Louisendorfer Wahlberechtigten und 408 Schneppenbaumern.

Neues aus Unternehmen

Klatt Objects in Louisendorf gegründet

Von Jürgen Graven

„Wenn wir das Schöne mit wahrhafter Wertschätzung verbinden, entsteht etwas sehr Wertvolles und Sinnhaftes. Dann schmeicheln die Dinge, mit denen wir uns umgeben, nicht nur unserem Auge, sondern auch unserer Seele.“ (Detlef Klatt auf seiner Homepage „www.klatt-objects.com).

Detlef Klatt ist waschechter Louisendorfer. 1967 erblickte er im Hause der Familie an der Hauptstraße als drittes Kind der Eheleute Hanne und Erwin Klatt das Licht der Welt.

Die Liebe zu Natur und Heimat inspirierten ihn, den Gärtnerberuf zu ergreifen. 1987 beendete er erfolgreich seine Lehre und schloss direkt eine Ausbildung zum Floristen an. Den Floristmeister absolvierte er 1994 mit Auszeichnung und ergriff danach gleich mehrere Tätigkeiten: Als freier Floristmeister und Gestalter arbeitete er unter anderem im Ausstellungsdesign und in der Produktentwicklung für verschiedene Großhandelsunternehmen in Deutschland, Japan, Hongkong und China. Dazu machte er sich einen Namen durch seine Ausstellungen und Referententätigkeiten vor allem in Japan und Taiwan. Seine Lehrtätigkeit an der Werkschule für Floristik des Fachverbands Deutscher Floristen, die Nominierung zum „LOUIE AWARD“ (International Greeting Card Award) in New York, die Arbeit als Seminarleiter an Blumenschulen in Deutschland, Japan, Philippinen, Taiwan und der Schweiz sowie sein Engagement als Berater und Gestalter für das „*Product Development and Design Center of the Philippines*“ und das „*Center for International Trade, Exhibition and Missions*“ folgten.

Detlef Klatts floristische Arbeiten wurden in zahlreichen deutschen und internationalen Büchern veröffentlicht, darunter „Duftende Sträuße und Potpourris“ (1991), „Bouquet Collection Vol. 1“ (1996), „Bouquet Collection Vol. 2“ (1997), „Floral Art in Germany“ (1998), „World Flower Artists“ (1999) und „Florale Werkstücke“ (Japan: 1998, Deutschland: 2000), wo er auch als Autor mitwirkte.

2003 gründete Detlef Klatt zusammen mit drei Partnern die „*O living GmbH*“. 2005 übernahm er die Geschäftsführung. Bis 2019 leitete er das Unternehmen gemeinsam mit dem niederländischen Gesellschafter Nieuwkoop Europe B.V. als Kreativdirektor.

2019 fand er den Weg zurück nach Louisendorf und gründete auf dem elterlichen Hof das Großhandelsunternehmen, die „*Klatt objects GmbH*“. Seine erste große Bewährung bestand er Mitte Februar auf der Frankfurter Messe „Ambiente“. Für das Marken-Debüt

hatte er bereits eine große und vielseitige Kollektion entworfen. Diese reicht von kunstvollen Objekten und dekorativen Wohnaccessoires wie Vasen, Gefäße und Schalen bis hin zu zeitgemäßen Accessoires rund um das Lifestylethema Genuss. Die Kollektionen seiner Marke stammen deshalb wenig überraschend fast ausschließlich aus seiner eigenen Feder. Produzieren lässt er auf den Philippinen, wo das Kunsthandwerk in der kulturellen Tradition tief verwurzelt und bis heute lebendig ist.

Für das Jubiläum 200 Jahre Louisendorf hat Detlef Klatt in seine Kollektion auch drei Vasen aus feinstem Knochenporzellan aufgenommen:

HEIMAT, mit den drei Kornblumen

LUISE und FRIEDRICH WILHELM, jeweils mit dem Gesicht der Beiden.



Die Vasen sind – sobald das Corona-Virus wieder eine Öffnung des Café Pollmann zulässt – dort zum Preis von 25 und 35 Euro käuflich zu erwerben.

Zu seiner Zukunft in Louisendorf befragt, antwortete Detlef Klatt: *"Es ist ein gutes Gefühl nach Hause zu kommen, gerade bei dem Start einer solchen Unternehmung. Man hat die Familie, aber auch die gute Nachbarschaft, die schon sehr tatkräftig mitgeholfen hat. Ich würde mich freuen, wenn mit der Zeit mehr Synergien im Dorf entstehen".*

Und wir freuen uns, dass mit „Klatt objects GmbH“ ein neues Unternehmen seinen Sitz in Louisendorf genommen hat. Es zeigt wieder einmal, wie vielfältig doch unsere ehemaligen landwirtschaftlichen Höfe sinnvoll genutzt werden. Wir gratulieren zur Eröffnung und wünschen viel Erfolg!

Louisendorf im Spiegel der Presse

Rheinische Post

18.12. Louisendorfer Neujahrsschießen

11.02. SSV Louisendorf gewinnt das Tim Minor Turnier

13.02. SSV Louisendorf zieht Team zurück

15.02. Louisendorf feiert 200. Geburtstag

18.02. Vier neue Ortseingangsschilder rund um den Louisenplatz

29.02. Film ab – neues Kinovergnügen in Louisendorf

NRZ

- 02.12. Neujahrsschießen bei den Schützen Louisendorf
- 16.12. 200 Jahre Louisendorf: Fest im September 2020
- 27.01. „Bombastisch“: Louisendorf erhält Bronze in Berlin
- 11.02. SSV Louisendorf gewinnt das Tim Minor Turnier
- 13.02. Louisendorf feiert 200-jähriges Bestehen
- 13.02. SSV zieht zurück
- 15.02. 200 Jahre Louisendorf
- 29.02. Film ab – Kinovergnügen in Louisendorf
- 10.03. Louisendorf beim Bundespräsidenten
- 30.03. Krise trifft Louisendorf

Niederrhein Nachrichten

- 11.12. Treffpunkt Schützenhaus
- 01.02. 24. Tim Minor Fußballturnier
- 12.02. SSV Louisendorf gewinnt Turnier
- 15.02. Louisendorf: Auftakt zur 200-Jahr-Feier
- 19.02. Herzlich willkommen im Pfälzendorf
- 04.03. Schützenhaus beamt in die Zukunft
- 11.03. Schultreffen in Louisendorf
- 14.03. Empfang beim Bundespräsidenten
- 21.03. Gottesdienste fallen aus

Klever Wochenblatt

- 27.12. Treffpunkt Schützenhaus
- 29.01. Eine Gänsehautmoment
- 15.02. Ein Dorf feiert die 200!
- 19.02. Sieg für SSV Louisendorf
- 19.02. Tanzen, feiern, fröhlich sein
- 11.03. Lesefutter aus Louisendorf für den Bundespräsidenten

Ein bisschen Statistik: Vom 01.12.2019 bis zum 31.03.2020 waren insgesamt 31 Zeitungsartikel mit Bezug zu Louisendorf zu finden. Mit 32,2 % der Veröffentlichungen (10) führt die NRZ diese Statistik an. Mit 29,0 % folgen die Niederrhein Nachrichten (9). Jeweils 6 Artikel (19, 4 %) veröffentlichten das Klever Wochenblatt und die Rheinische Post. So lange wir die Dorfzeitung schreiben war eigentlich immer die Rheinische Post mit den meisten Artikeln dabei. Man sieht: es geht auch mal anders.

Achtung: Auch wir sind nur Menschen. Wenn wir Artikel übersehen haben sollten, wären wir für einen Hinweis dankbar. Wenn Sie wissen wollen, was sich hinter diesen Artikeln verbirgt, können Sie diese gerne bei uns anfordern.

Verschiedenes

Klassentreffen abgesagt

Am 27. März hätte das Klassentreffen der Louisendorfer Volksschüler in der ehemaligen Schule stattfinden sollen. Wie so vieles ist auch dieser Termin der Corona-Krise zum Opfer gefallen. Die Organisatoren haben schnell reagiert. Das nächste Klassentreffen findet am 26. März 2021 statt (bitte schon mal vormerken). Wer schon seinen Beitrag gezahlt hatte, kann diesen über Heinrich Hoffmann (0152/01938549) zurück fordern.

Pferdefreunde in Louisendorf

Viele Höhen und Tiefen erlebte in Louisendorf der 1920 gegründete Reiterverein „Lützow“. Nach dem zweiten Weltkrieg bis in die heutige Zeit nahmen allerdings die Aktivitäten dieses Vereins immer mehr ab. Mit dem Tode des letzten Vorsitzenden, Fritz Lange, wurde im Jahr 2016 dieser Verein aufgelöst.

Das bedeutet aber nicht, dass es in Louisendorf keine Pferdeliebhaber, Pferdebesitzer oder Reitfreunde gäbe.

Dazu gehört auch Heike Ehlert in der Imigstraße. Sie hat einige Pferde und auch ein entsprechendes Gelände für die Tiere. In einem eher zufälligen Gespräch haben wir uns darüber unterhalten, ob es denn vielleicht möglich wäre, die Louisendorfer Pferdefreunde zusammen zu führen. Dabei soll es ausdrücklich nicht um die Gründung eines Vereins gehen, sondern zunächst einmal ein Kennen lernen und der Austausch von Erfahrungen und Informationen.

Frau Ehlert hat sich bereit erklärt, für eine telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung zu stehen. Zu erreichen ist sie unter 0172/2670231.

Hilfe in Corona-Zeiten

Louisendorf zeichnet sich aus durch sein Nachbarschaftswesen. Das wird hier noch groß geschrieben und ist historisch hinterlegt. Es waren die sogenannten „Notgemeinschaften“ die bei Gründung Louisendorfs dafür sorgen sollten, dass die Pfälzer Siedler nicht wie in Pfalzdorf zu Bettlern werden. Mehrere Höfe wurden nah beieinander gebaut und diese sollten sich dann gegenseitig unterstützen. Bis heute werden Nachbarschaften hoch gehalten und erfüllen somit eine wichtige Funktion. Auch das in Louisendorf noch oft mehrere Generationen unter einem Dach leben, hilft in Situationen, in denen Hilfe gebraucht wird.

Aber das ist ja nicht überall so. Und so gibt es auch in Louisendorf Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Beim Ortsvorsteher haben sich im Rahmen der Corona-Krise zwei Louisendorfer Mitbürger gemeldet, die ihre Hilfe anbieten. Wenn Sie Hilfe brauchen / Ihr Hilfe braucht, dürfen Sie sich / dürft Ihr Euch gerne an diese beiden wenden:

N. H. (Tel: 02824/7341 oder 0177/8860588) und Rainer Peters (Tel.: 02824-971430 oder 0151-10208430). Einzelheiten sind mit den beiden abzusprechen.

Im Namen aller Mitbürgerinnen und Mitbürger darf ich mich ganz herzlich bei den beiden für Ihre Bereitschaft, in dieser schweren Situation anderen Menschen helfen zu wollen, bedanken!

Weitere Infos zu Corona

Die Corona-Krise trifft uns alle. Und obwohl wir zum jetzigen Zeitpunkt schon einige Zeit mit Einschränkungen leben, sind die Maßnahmen, die zum Schutz gegen das Virus ergriffen werden, ständig im Wandel. Niemand kann auch zurzeit voraussehen, wie es weiter geht. Aktuelle Informationen stellt die Gemeinde Bedburg-Hau ständig auf Ihrer Homepage zur Verfügung. Ein Blick auf diese Seite gibt einen recht guten Überblick: <https://www.bedburg-hau.de/de/inhalt/coronavirus-aktuelle-informationen-der-gemeinde-bedburg-hau-7618046/>.

Auch wir in Louisendorf bemühen uns, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger zu informieren. Über den Louisendorfer E-Mail-Verteiler und die Louisendorfer Homepage (<http://www.louisendorf.de/index.php/aktuelles>) können wir kurzfristig Infos verteilen. Allerdings können wir immer nur das weiter geben, was wir auch wissen.

In diesem Heft haben wir auch wieder den Terminkalender Louisendorfs bis zur nächsten Ausgabe (Kirmes 2020) veröffentlicht. Insbesondere im April 2020 fallen sämtliche Termine aus. Viele werden nachgeholt, wenige komplett abgesagt. Die Vereine freuen sich, wenn es denn wieder möglich ist, auf zahlreiche Besucher ihrer Veranstaltungen.



Leider sind der SSV-Treff, die Turnhalle und der Sportplatz derzeit gesperrt.

Louisendorfer Jahreskalender 2020 April - September

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungs-ort
03.04.	15:00	Klassentreffen Ev. Volksschule Ldorf	Alle	abgesagt
	19:30	Jahreshauptversammlung	PB	verschoben
05.04.	10:30	Lesung Dr.Hell mit "Wintersturm"	FV	abgesagt
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	abgesagt
06.04.	19:00	Erweiterte Vorstandssitzung	SSV	SSV-Treff gesperrt
10.04.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	abgesagt
11.04.	18:30	Osterfeuer	SSV	abgesagt
12.04.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	abgesagt
19.04.	9:30	Gottesdienst	EvKir	abgesagt
20.04.	19:30	Delegiertenversammlung	VG	verschoben
23.04.	19:30	AG 200 / Kirmes AG	VG	verschoben
27.04.	19:00	Jahreshauptversammlung	SSV	verschoben

**Louisendorfer Jahreskalender
2020 April - September**

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungs-ort
03.05.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Pflanzentausch/-verkauf	HV	Bitte Presse beachten
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
08.05.	20:00	Schnüreschießen	BSV	Schützenhaus
17.05.	9:30	Gottesdienst mit Konfirmation	EvKir	verschoben
31.05.	9:30	Gottesdienst mit Goldkonfirmation	EvKir	Elisabethkirche
07.06.	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
11.06.	9:00	Frühstück der Tanzgruppen	SSV	Ehemalige Schule
21.06.	10:30	Gottesdienst	EvKir	abgesagt
	11:30	Kinder- und Sommerfest	FFw	
20.06.		Fahrradtour	SSV	
27.06.	9:00	Fahrradtour	BSV	
28.06.	11:00	Ausstellungseröffnung "Luft- und andere Bilder aus den drei Pfälzerdörfern"	PB	Elisabethkirche
05.07.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Öffnung Ausstellung "Luft- und andere Bilder"	PB	
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
12.07.	10:30	Öffnung Ausstellung "Luft- und andere Bilder"	PB	Elisabethkirche
17.07.	18:00	Grillfest	BSV	Schützenhaus
19.07.	9:30	Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Öffnung Ausstellung "Luft- und andere Bilder"	PB	
26.07.	10:30	Öffnung Ausstellung "Luft- und andere Bilder"	PB	Elisabethkirche
02.08.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
07.08.	20:00	Schnüreschießen	BSV	Schützenhaus
15.08.		Vereinsfest	BSC	
16.08.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	Elisabethkirche
22.08.	13:30	29. Schüler- und 2. Kinder-Prinzessenschießen	BSV	Schützenhaus
	15:30	75. Königsschießen		
23.08.	9:30	Gottesdienst mit Konfirmation	EvKir	Elisabethkirche
28.08.	20:00	Herbstversammlung	BSV	Schützenhaus
28.8.-30.8.		Ausflug	FFw	
31.08.	19:00	Erweiterte Vorstandssitzung	SSV	SSV-Treff
05.09.		Vereinsmeisterschaft	BSC	
06.09.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA

Jubiläum 200 Jahre Louisendorf				
17.09.	18:00	Pfälzer Abend und Auftakt zum Jubiläum	Alle	Festzelt
18.09.	19:00	Gemeindefeuerwehrfest	FFw	Festzelt
	21:00	"Dans op de Dääl"	Alle	Festzelt
19.09.	17:30	Treffen zum Schützenumzug	BSV	Schützenhaus
	19:00	Krönung und Krönungsball		Festzelt
20.09.	10:00	Festgottesdienst "uff pälzersch"	EvKir	Elisabethkirche
	11:30	Enthüllung Denkmäler	Alle	Jakob-Imig-Archiv
	12:30	Festakt 200 Jahre Louisendorf	Alle	Festzelt
	14:30	Historischer Umzug	Alle	Louisenplatz

BSV= Bürgerschützenverein, FFw = Freiwillige Feuerwehr, LF = Landfrauen, LJ = Landjugend, PB = Pfälzerbund, MAT = Mundarttheater
SSV = Sportverein, VG = Vereinsgemeinschaft, BSC=Bogenschützenclub, FV = Förderverein Elisabethkirche,
EvKir = Evangelische Kirchengemeinde, HV = Heimatverein

